

Ausbildungskonzept **der** **Schule am Storchennest**

Grundlagen für die Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst

Die Ausbildung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst an der Schule am Storchennest basiert auf der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung des Landes Schleswig-Holstein (APVO Lehrkräfte) vom 06.01.2020.

Die Ausbildung findet auf Grundlage der folgenden vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) entwickelten Allgemeinen Ausbildungsstandards (s. Anhang „Ausbildungsstandards“) für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst statt:

- Planung und Durchführung von Unterricht
- Evaluation von Unterricht
- Erziehung und Beratung
- Selbstmanagement
- Mitgestaltung und Entwicklung von Schule

Die APVO Lehrkräfte, die Allgemeinen Ausbildungsstandards, das Schulgesetz, die Fachanforderungen der Fächer, die fachspezifischen Bildungsstandards, die gültigen Erlasse und Verordnungen, die Beschlüsse der Fach- und Schulkonferenzen und unser Schulprogramm sind die Ausbildungsgrundlagen der Schule am Storchennest.

Rahmenbedingungen an unserer Schule

Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst wird von zwei Ausbildungslehrkräften in den jeweiligen Ausbildungsfächern betreut.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wirken an der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit und werden in die Teamstrukturen der Schule eingebunden.

Fach- und andere Konferenzen finden so statt, dass sie möglichst nicht mit dem Modulangebot des IQSH und den Netzwerk-Hospitationen kollidieren.

Hospitationen nach vorheriger Absprache sind grundsätzlich beim gesamten Kollegium möglich: Ausbildungslehrkräfte, LiV sowie alle Kolleginnen und Kollegen pflegen eine Kultur des Austausches und gegenseitiger Wertschätzung.

Unsere Schule ist eine ausgezeichnete „Digitale Medien Schule“. Die Klassenräume verfügen über digitale ActivPanels und die Schule ist mit 116 Schüler-iPads und Glasfaserinternet ausgestattet, so dass eine digitale Arbeit sehr gut möglich und auch unbedingt erwünscht ist.

Des Weiteren ist die Schule ausgezeichnete Kulturschule. Von daher legen wir großen Wert auf kulturelle Bildung in fächerübergreifenden Projekten und Aktionen.

Vorbereitung des Einsatzes der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)

Die Schulleitung führt vor Beginn der Ausbildung ein Gespräch mit der LiV und führt diese in die Schule ein.

Die LiV nimmt nach dem Gespräch mit der Schulleitung Kontakt zu den Ausbildungslehrkräften (AL) auf und stellt sich diesen vor.

Die AL führen nach dieser Kontaktaufnahme im Vorfeld ein Gespräch mit der LiV und informieren diese über alle wichtigen Aspekte der Schule, ihre Aufgaben und Pflichten (s. Anhang „Tipps für die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst“).

Die LiV nimmt möglichst an der vorbereitenden Lehrkräftekonferenz in den Ferien teil und erhält in dieser ihren Stundenplan.

Die LiV unterrichtet vom ersten Schultag an eigenverantwortlich.

In den ersten Schultagen und -wochen beraten die AL die LiV intensiv zu Inhalten und Methoden des Fachunterrichts.

Einsatz der LiV

Die LiV führt in den Jahrgängen 1 bis 2 sowie in den Jahrgängen 3 bis 4 eigenverantwortlichen Unterricht (i. d. R. 7,5 Unterrichtsstunden á 60 Minuten) durch.

Des Weiteren finden 2 Unterrichtsstunden unter Anleitung mit den Ausbildungslehrkräften (AL) statt. Die Unterrichtseinheiten werden hauptverantwortlich von der AL geplant und die LiV übernimmt einzelne Unterrichtsfrequenzen, um in anderen Jahrgängen und Unterrichtsfächern einen Einblick in den Unterricht zu erhalten.

Die LiV hospitiert in möglichst vielen Klassenstufen und Fächern.

Die AL hospitieren jeweils eine Stunde die Woche im eigenverantwortlichen Unterricht der LiV. Hierfür wird eine kurze schriftliche Verlaufsplanung mit Kompetenzerweiterung und Stundenziel von der LiV angefertigt. Die LiV bespricht und berät sich mit jeder AL eine Stunde in der Woche (insgesamt 2 Hospitationsstunden und 2 Besprechungsstunden).

Die LiV erstellt in jedem Halbjahr eine Halbjahresplanung ihres Unterrichts. Im ersten Halbjahr findet die Planung gemeinsam mit der AL statt.

Die LiV kann in eine Klassenlehrkrafttätigkeit eingebunden werden und diese auch übernehmen (Listenführung, Mitarbeit bei Beurteilungen und Zeugnissen, Planung und Begleitung von Schul- und Klassenausflügen, Unterricht an außerschulischen Lernorten, Gestaltung und Mitwirkung bei Elternabenden, Teilnahme an Elterngesprächen, Kooperation mit Eltern etc.)

Die LiV nimmt an den Lehrkräfte-, Klassen-, Zeugnis- und Fachkonferenzen sowie der Schulkonferenz teil.

Die LiV zeigt außerunterrichtliches Engagement wie z.B. Mitarbeit an Konzepten, Ausschüssen und der Weiterentwicklung von Fachcurricula, Übernahme von oder Mitarbeit als Fachkonferenzleitungen, Mithilfe bei der Schulentwicklung, Planung von Schulveranstaltungen etc.

Die LiV begleitet ggf. eine Klassenfahrt.

Die LiV übernimmt Pausenaufsichten.

Die LiV kann in den Klassen zur Vertretung herangezogen werden, in denen sie eingesetzt ist (auch zur Hospitation).

Die LiV trägt die Verantwortung für die Information über und Organisation von Unterrichtsbesuchen von Studienleitungen und Modulen gegenüber Schulleitung und betroffenen Kolleginnen und Kollegen.

Schriftliche Unterrichtsvorbereitungen hierfür werden zu abgesprochenen Terminen abgegeben.

Organisation der Ausbildung

Die LiV unterrichtet 7,5 Stunden in der Woche eigenverantwortlich und 2 Stunden unter Anleitung. Des Weiteren hospitiert die LiV mindestens 2 Stunden in der Woche bei anderen Lehrkräften (i. d. R. bei den AL). Pro Fach findet in der Woche eine unterrichtsbegleitende Besprechungsstunde mit den AL statt.

Die AL hospitieren wöchentlich jeweils 1 Stunde im Unterricht der LiV.

Die AL sowie die Schulleitung nehmen an Beratungsbesuchen der Studienleiter teil.

Die Schule stellt sicher, dass die AL für die jeweiligen Fächer der LiV ausgebildet und qualifiziert sind. Dies kann bedeuten, dass die AL am Anfang der Ausbildung noch keine entsprechende Qualifizierung durch das IQSH besitzt, diese aber erwirbt.

Es finden mindestens zwei Orientierungsgespräche mit der LiV und der AL statt. Diese Gespräche dienen der Beratung und nicht der Beurteilung. Ein Gespräch am Anfang der Ausbildung, das zweite nach ungefähr sechs Monaten. Grundlage hierfür sind die Ausbildungsstandards des IQSH. Die Gespräche können gemeinsam von beiden AL oder auch einzeln stattfinden. Die Orientierungsgespräche werden von den AL vorbereitet. Die LiV bereitet sich aber auch anhand eines Fragebogens auf das Gespräch vor (s. Anhang „Orientierungsgespräch“).

Die Schulleitung bewertet die LiV aufgrund der Kriterien der Ausbildungsstandards.

Fortschreibung des Ausbildungskonzept

Alle an der Ausbildung beteiligten Personen evaluieren in regelmäßigen Abständen das Ausbildungskonzept der Schule am Storchennest.

ANHANG

Ausbildungsstandards

I. Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht

1. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst plant mittelfristig Unterricht unter Berücksichtigung der Fachanforderungen.
2. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst plant Unterricht im Kontext von Unterrichtseinheiten.
3. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gestaltet Unterricht sachlich und fachlich korrekt.
4. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gestaltet Unterricht entsprechend den Aspekten der Lernkompetenz (Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) beziehungsweise entsprechend den Vorgaben der Lernfelder (Arbeits- und Geschäftsprozesse) in der beruflichen Bildung.
5. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst fördert die Selbstständigkeit der Lernenden durch eine Vielfalt schüleraktivierender Unterrichtsformen, insbesondere durch Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien.
6. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bezieht Lernende aktiv in die Gestaltung von Unterricht ein.
7. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst berücksichtigt unterschiedliche Voraussetzungen und Kompetenzen der Lernenden.
8. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst dokumentiert die Kompetenzentwicklung der Lernenden mit unterschiedlichen Verfahren.
9. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gestaltet den Unterricht so, dass Zeit effizient genutzt wird.
10. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gestaltet Lernräume adressaten- und funktionsgerecht.
11. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst setzt Medien funktional ein.
12. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst macht Lernenden, Eltern und Partnern der Schule die Bewertungskriterien transparent.
13. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst beurteilt die Leistungen der Lernenden nach kompetenzbezogenen Kriterien.
14. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst evaluiert den eigenen Unterricht systematisch unter Einbeziehung der Lernenden.

II. Mitgestaltung und Entwicklung von Schule

15. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst beteiligt sich aktiv am Schulleben.

16. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit.

17. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst arbeitet innerhalb der Schule in Teams.

18. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst reflektiert Unterricht kriteriengeleitet mit Kolleginnen und Kollegen.

19. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst geht mit unterschiedlichen Kommunikationsprozessen, insbesondere Konflikten, professionell um.

III. Pädagogik und Beratung

20. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst sorgt für die Umsetzung vereinbarter Grundsätze des Umgangs miteinander.

21. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vermittelt demokratische Werte und Normen.

22. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst reagiert angemessen auf Ängste und Problemsituationen von Lernenden.

23. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst berät Lernende und Eltern der jeweiligen Situation angemessen.

IV. Selbstmanagement

24. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst erledigt ihre Aufgaben termingerecht.

25. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst zieht Konsequenzen aus der Reflexion der eigenen Arbeit.

26. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst handelt in Arbeits- und Lernprozessen in angemessener Nähe und Distanz.

27. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst nimmt in pädagogischen Situationen vielfältige Perspektiven wahr.

28. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst handelt im pädagogischen Raum entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen.

V. Pädagogische Effekte und Bildungseffekte

29. Die Lernenden haben im eigenverantwortlichen Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die zu erwartenden Fortschritte beim Kompetenzerwerb gemacht.

30. Die Lernenden tragen im Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst Verantwortung für den eigenen Lernprozess.

31. Die Lernenden bearbeiten im Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst Aufgaben in unterschiedlichen Sozialformen.
32. Die Lernenden halten sich im Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst an die Vereinbarungen zum Umgang miteinander.
33. Die Lernenden melden zurück, dass sie im Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst angemessen gefördert werden.
34. Die Partner von Schule schätzen die Zusammenarbeit mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst als positiv ein.

Tipps für die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

Der Schulanfang

Da der Schulanfang für Sie mit einer Vielzahl an wichtigen organisatorischen Punkten verbunden ist, werden Ihnen Ihre Ausbildungslehrkräfte sowie die Schulleitung in den ersten Tagen besonders unterstützend zur Seite stehen. Damit Sie sich schneller zurechtfinden können, wurde auf den nächsten Seiten für die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst diese Checkliste zusammengestellt.

Kontakt

Nehmen Sie mit Ihrer Schule Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Termin, um die Schulleitung und Ihre Ausbildungslehrkräfte kennenzulernen. Bereiten Sie sich auf dieses erste Gespräch vor und notieren Sie, was Sie unbedingt fragen und wissen wollen, z. B. welche Erwartungen man an Sie haben könnte. Überlegen Sie sich auch, welche Erwartungen Sie an die Ausbildungslehrkräfte und an die Ausbildung haben. Im Zuge der Vorbereitungen auf dieses könnten Sie sich auch, die Homepage unserer Schule ansehen.

Lehrerkalender

Besorgen Sie sich einen Lehrerkalender und überlegen Sie, wie Sie mündliche und schriftliche Unterrichtsleistungen der Schülerinnen und Schüler dokumentieren. Sie könnten dort z. B. Folgende Aspekte eintragen:

- Ihren Stundenplan
- Ihren Aufsichtsplan
- die Namen der Kinder
- Mündliche Beteiligung (z.B. mit +, o, -)
- Noten von Klassenarbeiten und Tests
- Bewertung des Heftes / des Hefters
- Vergessen des Arbeitsmaterials
- Termine
- Unterrichtsbesuche

Material

Besorgen Sie sich die wichtigsten Materialien, z.B.

- die Fachanforderungen des IQSH (Internet), die schulinternen Fachcurricula (Schule) und die KMK Bildungsstandards (Internet)
- die Schulbücher
- das Ausbildungskonzept der Schule
- Klassenlisten.

Ziehen Sie in Erwägung sich bei den Verlagen anzumelden, wo Sie als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst meistens Ermäßigungen bekommen. Wenn Sie hierfür eine Registrierung von der Schule benötigen, können Sie sich im Sekretariat einen Schulstempel abholen. Überlegen Sie sich auch, ob Sie ggf. Fachzeitschriften abonnieren möchten, in welchen sich oft sehr nützliche Unterrichtsanregungen finden.

Bücherei

Um die Materialiensammlung des IQSH nutzen zu können, könnten Sie sich einen Benutzerausweis für die Zentralbücherei des IQSH in Kronshagen ausstellen lassen. Der Katalog ist auch online abrufbar unter www.iqsh.de.

Über die Schule können Sie sich auch in der Stadtbücherei Materialkisten ausleihen.

Eigene Ergänzungen:

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Die ersten Unterrichtsstunden

Auftreten

Als Lehrkraft haben Sie eine Vorbildfunktion, deswegen sollten Sie auf angemessene Sprache und Kleidung achten.

Begrüßung

Überlegen Sie sich vor dem ersten Unterrichtstag genau, wie Sie die Klassen begrüßen. Notieren Sie sich Ihre ersten Sätze oder „proben“ Sie die ersten 3 Minuten vor einer Kamera oder einer anderen Person, um Ihr Auftreten zu überprüfen.

Zur Vorstellung bei den Eltern können Sie Ihren Schülerinnen und Schülern am Anfang einen Brief mit nach Hause geben, in welchem Sie sich kurz vorstellen sowie Ihre Erreichbarkeit mitteilen. Die persönliche Vorstellung bei den Eltern findet am ersten Elternabend im Halbjahr statt, bei welchem Sie sich vorstellen und die Unterrichtsthemen des Halbjahres präsentieren.

Vorbedingungen des Unterrichts

Bringen Sie in Erfahrung, an welche Regeln, Rituale und Vereinbarungen die Lerngruppen bereits gewöhnt sind, bzw. welche Klassenregeln es gibt.

Ankündigungen

Überlegen Sie, welche Ankündigungen Sie in der jeweils ersten Stunde in Ihren Klassen machen.

Stellen Sie sich folgende Fragen:

- Welches Material benötigt die Lerngruppe?
- Was erwarten Sie in Bezug auf mündliche und schriftliche Beteiligung?
- Wie setzt sich die Note zusammen?
- Werden Sie die Hefte / Hefter der Lerngruppe einsammeln und nach welchen Kriterien bewerten Sie diese?
- Welche Ansprüche haben Sie an das Verhalten im Unterricht?

Eigene Ergänzungen

Fragebogen Orientierungsgespräch

Fragekomplex	Antworten
1. In welcher persönlichen Situation befinden Sie sich in Bezug auf Ihre Ausbildung?	
2. Blicken Sie auf Ihre bisherige Ausbildung: Welche Qualifikationen / Interessen/ Arbeitsschwerpunkte haben Sie? / Wollen Sie diese schulisch nutzen?	
3. In welcher Lehrerfunktion (unterrichten, erziehen, beurteilen, beraten, verwalten / organisieren) haben Sie welche Erfahrungen gemacht?	
4. Beschreiben und bewerten Sie den Stand Ihrer Ausbildung!	

5. Welche Wünsche im Hinblick auf den Einsatz in Schule und Unterricht haben Sie?

Was ist jetzt erfüllt?

Was sollte im nächsten Halbjahr / Jahr erfüllt werden?

6. Welche Arbeitsschwerpunkte wollen Sie im Hinblick auf die Standards umsetzen?

Was nehmen Sie sich vor?

Wie wollen Sie das Erreichte überprüfen?

Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht

II Mitgestaltung und

8. Welche Erwartungen haben Sie an Ihre AL hinsichtlich der Zusammenarbeit? Was sind Sie bereit einzubringen?	
9. Wie sollte sich die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Ihren Ausbildungslehrkräften konkret gestalten?	
10. Gibt es weitere Fragen, die Sie ansprechen möchten? Wo wünschen Sie sich Unterstützung? (bspw. Schwierige Elterngespräche, Bewertung von Klassenarbeiten etc.)	
Selbstevaluation: Leitfragen aus dem Portfolio: Was habe ich getan? Was habe ich daraus gelernt? Welche Konsequenzen ziehe ich?	

Orientierungsgespräch

Gesprächsnotiz

- Das Orientierungsgespräch fand statt (Datum, Ort, Zeit)

- Schwerpunkte des Orientierungsgesprächs waren:

[illegible]

- Folgende Absprachen wurden getroffen:

[illegible]

- Entwicklungsperspektiven:

- Das nächste Gespräch ist am :
